

H A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw.-Redakteur:
Karl H o n a y .

Wien, Donnerstag, 15. Februar 1923. E r s t e A u s g a b e + + + + +

Die Gemeinde Wien gegen die Arbeitslosigkeit.Ein neues grosses Investitionsprogramm.

Beim Bürgermeister erschienen heute Vertreter der Gewerkschaftskommission und der Arbeiterkammer, um mit ihm die Mitwirkung der Gemeinde an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu besprechen. An dieser Aussprache nahmen sämtliche amtierende Stadträte teil.

Der Bürgermeister verwies darauf, dass schon der Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 1923 in der Absicht gestellt worden ist möglichst viel neue Arbeitsgelegenheiten zu schaffen. Er enthält Aufwendungen von siebenzig Milliarden Kronen für die Strassenpflasterung, zwanzig Milliarden Kronen für die Instandhaltung der städtischen Gebäude, Schulen u. s. w., ferner den Neubau von Schlachthofanlagen, die Errichtung eines neuen Volksbades, die Umwandlung der ehemaligen Vorortfriedhöfe in Gartenanlagen und viele andere Investitionen.

Bürgermeister Reumann machte die bindende Zusage, dass die Vergebung aller dieser Arbeiten, sowie auch das sehr umfangreiche Lieferungen von Textilien, Telefonmaterial, Betriebsmittel für die Mechanisierung der Strassenreinigung u. s. w. unverzüglich erfolgen werde. Die Gemeinde begnügt sich jedoch nicht damit, sondern hat bereits in grossen Umrissen ein neues Investitionsprogramm fertiggestellt, das den Gemeinderat noch im Laufe dieses Monats beschließen und gleichzeitig mit den im Vorschlag vorgesehenen Arbeiten ausgeführt werden soll. Die Gemeinde ist dabei unter Anspannung aller Kräfte bis an die äusserste Grenze ihrer durch die Wirtschaftskrise selbst stark beeinträchtigten finanziellen Leistungsfähigkeit gegangen. Der grosse Arbeitsplan der Leistungen in einem Gesamtwert vom mindestens fünfundsiebenzig Milliarden Kronen umfasst, stellt sich als das grösste Unternehmen produktiver Arbeitslosenfürsorge dar, das in Oesterreich in der Zeit der schwersten Wirtschaftsnöte ins Werk gesetzt wurde. Die Gemeinde erwartet daher, dass auch der Staat nach den gesetzlichen Bestimmungen über die produktive Arbeitslosenfürsorge seine Verpflichtungen im vollen Ausmasse erfüllen werde.

Das Programm, das vorläufig nur in den Umrissen feststeht, umfasst unter anderem folgende Aufwendungen:

Für den Wohnungsbau:

Ist ein Betrag von fünfzig Milliarden Kronen für Hochbauten und Siedlungsbauten vorgesehen, dessen Aufbringung sich die Gemeinde in der Form vorstellt, dass die grossen Unternehmungen der Gemeinde Wien Wohnbauleihe zeichnen. Dadurch wird es möglich sein, dem schon genehmigten Wohnbauprogramm der Gemeinde, das die Errichtung von 410 Wohnungen in vier Hochbauten, die Verwendung von 13,8 Milliarden Kronen für den Siedlungsbau und von vier Milliarden Kronen für die Erhaltung schon bestehender Wohnhäuser umfasst, mehrere hundert Wohnungen in verschiedenen Bezirken hinzuzufügen.

Neue Wohlfahrtsanstalten:

Fünfundzwanzig Milliarden Kronen wird die Gemeinde aus eigenen Mitteln in verschiedenster Form aufwenden. So beabsichtigt die Erbauung eines neuen Heimes für die städtische Kinderübernahmestelle im Innern der Stadt, ferner die Errichtung von zwei weiteren Volksbädern, und die Anlage von Kinderspielplätzen in Verbindung mit der Umwandlung der alten Vorortfriedhöfe. Die Ersetzung des Mistbauens durch eine moderne Hauskehrichteinsammlung, die im diesem Jahre für 20.000 Wiener Haushalte vorgesehen war, soll für die doppelte Anzahl, das für 40.000 Haushalte durchgeführt werden.

Verkehrs- und Beleuchtungsanlagen:

Auch die städtischen Unternehmungen planen ihre Anlagen über den Rahmen ihres grossen Investitionsprogrammes hinaus noch weiter auszugestalten. Ausser den bereits vorgesehenen 15.000 neuen Gasanschlüssen sollen daher 10.000 elektrische Mietinstallationen durchgeführt werden. Ein Ausbau des Strassenbahnnetzes soll insbesondere die neu besiedelten Teile des Wiener Wohngebietes, so Strebersdorf, den Handbäcker u. s. w. durch Anlage neuer Linien erschliessen. Auch die Elektrifizierung der Strassenbeleuchtung soll in grösserem Umfange wieder aufgenommen werden.

Die Gemeinde wird alles daransetzen, die Vorbereitung und Beschlussfassung dieses Arbeitsplanes zu beschleunigen, damit die Aufträge so rasch als möglich vergeben werden können. In der Ueberzeugung, dass die furchtbare Arbeitslosigkeit nur durch produktive Fürsorge bekämpft das die Leiden der Arbeitslosen besser als durch jede Unterstützung durch die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten gelindert werden können ist die Gemeinde mit allen Kräften bemüht, den Arbeitslosen Arbeit der heimischen Industrie Beschäftigung, der Wiener Bevölkerung eine Vermehrung der Wohngelegenheiten und eine Verbesserung der städtischen Einrichtungen zu bieten.

Die Vertreter der Gewerkschaften und der Arbeiterkammer nahmen die Mitteilungen des Bürgermeisters mit Befriedigung zur Kenntnis und begrüsst den Entschluss der Gemeinde.